

⑬ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑪ **DE 30 10 230 A 1**

⑮ Int. Cl. 3:
A 61 B 6/00

⑳ Aktenzeichen: P 30 10 230.8
㉑ Anmeldetag: 17. 3. 80
㉒ Offenlegungstag: 24. 9. 81



㉓ Anmelder:
Siemens AG, 1000 Berlin und 8000 München, DE

㉔ Erfinder:
Pfeiler, Manfred, Dr.-Ing., 8520 Erlangen, DE; Tschunt,
Edgar, Ing.(grad.), 8521 Rathsberg, DE

㉕ **Stahlendiagnostikeinrichtung**

DE 30 10 230 A 1

DE 30 10 230 A 1

Patentanspruch

1 Strahlendiagnostikeinrichtung mit einer Patientenliege,
mit einer Strahlenmeßanordnung aus einer Strahlenquel-
5 le, die ein das Aufnahmeobjekt durchdringendes, fächerförmiges Strahlenbündel erzeugt und einem Strahlenempfänger, der aus einer Reihe von Detektoren besteht, die an einer Signalverarbeitungsschaltung angeschlossen sind, sowie mit Mitteln zur Erzeugung einer
10 Relativbewegung zwischen der Patientenliege und der Strahlenmeßanordnung in Liegenlängsrichtung für die Erzeugung eines Schattenbildes aus den Detektor-Ausgangssignalen durch die Signalverarbeitungsschaltung,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß
15 die Strahlenquelle (4) und der Strahlenempfänger (5) im Bereich der Enden an einem C-förmigen Träger (2) befestigt sind, der um die Längsachse der Patientenliege (9) oder eine dazu parallele Achse drehbar gelagert ist.

130039/0585

SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT
Berlin und München

Unser Zeichen
VPA 80 P 5034 DE

5 Strahlendiagnostikeinrichtung

Die Erfindung betrifft eine Strahlendiagnostikeinrichtung mit einer Patientenliege, mit einer Strahlenmeßanordnung aus einer Strahlenquelle, die ein das Aufnahmeobjekt durchdringendes, fächerförmiges Strahlenbündel erzeugt und einem Strahlenempfänger, der aus einer Reihe von Detektoren besteht, die an einer Signalverarbeitungsschaltung angeschlossen sind, sowie mit Mitteln zur Erzeugung einer Relativbewegung zwischen der Patientenliege und der Strahlenmeßanordnung in Liegenlängsrichtung für die Erzeugung eines Schattenbildes aus den Detektor-Ausgangssignalen durch die Signalverarbeitungsschaltung.

20 Eine Strahlendiagnostikeinrichtung dieser Art ist in der DE-OS 26 13 809 beschrieben. Bei der bekannten Strahlendiagnostikeinrichtung handelt es sich um einen Computertomographen, der mit Mitteln ergänzt ist, die es erlauben, ein Schattenbild eines bestimmten Bereiches eines Patienten anzufertigen. Für die Anfertigung eines Computertomogrammes wird die Meßanordnung um die Liegenlängsachse oder eine dazu parallele Achse gedreht. Aus den Ausgangssignalen der Detektoren berechnet ein Computer dabei die Schwächungswerte von in einer Matrix angeordneten Bildpunkten, die dann als Bild der untersuchten Transversalschicht des Patienten wiedergegeben werden können. Für die Erzeugung eines Schattenbildes wird die Meßanordnung gegen Drehung verriegelt und es erfolgt eine Relativbewegung zwischen der Patientenliege und der Meßanordnung in Liegenlängsrichtung.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Strahlendiagnostikeinrichtung der eingangs genannten Art zu schaffen, bei der die Strahlenquelle und der Strahlenempfänger so gelagert sind, daß es in einfacher Weise
5 möglich ist, den Patienten von der Seite auf die Patientenliege zu legen und dann ein Schattenbild bei einer wählbaren Projektion anzufertigen.

Diese Aufgabe ist erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß
10 die Strahlenquelle und der Strahlenempfänger im Bereich der Enden an einem C-förmigen Träger befestigt sind, der um die Längsachse der Patientenliege oder eine dazu parallele Achse drehbar gelagert ist. Bei der erfindungsgemäßen Strahlendiagnostikeinrichtung ist ein
15 C-förmiger, also offener Träger für die Strahlenmeßanordnung vorhanden, der in eine Lage verdreht werden kann, in der ein seitlicher Zugang zur Patientenliege und damit ein seitliches Auflegen des Patienten auf die Patientenliege möglich ist. Durch Verdrehung kann da-
20 bei die jeweilige Projektion für die Anfertigung eines Schattenbildes gewählt werden.

Die Erfindung ist nachfolgend anhand eines in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert.
25 Es zeigen:

Fig. 1 eine Seitenansicht einer Strahlendiagnostikeinrichtung nach der Erfindung und

30 Fig. 2 eine Ansicht der Strahlendiagnostikeinrichtung gemäß Fig. 1 von vorne.

In den Figuren ist an einem Geräterahmen 1 ein C-förmiger Träger 2 in Rollen 3 drehbar gelagert, der an seinen Enden eine Röntgenröhre 4 und einen Strahlenempfänger 5 trägt. Der Träger 2 ist durch ein Gegengewicht 6

ausgewuchtet. Der Rahmen 1 besitzt eine Aussparung 7,
in der eine auf einem Sockel 8 angeordnete Patienten-
liege 9 längsverschiebbar angeordnet ist. Der Träger 2
ist um eine parallel zur Längsachse der Patientenlie-
5 ge 9 verlaufende Achse 10 drehbar.

Die Röntgenröhre 4 erzeugt ein den Patienten durch-
dringendes fächerförmiges Röntgenstrahlenbündel 11,
das eine Transversalschicht des Patienten vollkommen
10 durchsetzt, wie dies aus der Fig. 2 hervorgeht. Der
Strahlenempfänger 5 besteht aus einer Reihe von Detek-
toren, die an einer nicht dargestellten Signalverarbei-
tungsschaltung angeschlossen sind.

15 Zur Erzeugung eines Schattenbildes wird zunächst die
gewünschte Projektion gewählt. Bei dem Beispiel stehen
zwei mögliche Projektionen zur Verfügung, nämlich eine
Projektion, bei der der Träger 2, die Röntgenröhre 4
und der Strahlenempfänger 5 ihre voll ausgezogen ge-
20 zeichnete Stellung einnehmen, und eine zweite Projek-
tion, bei der diese Teile ihre gestrichelt gezeichnete
Stellung einnehmen (Fig. 2). In der ersten Stellung
steht der Zentralstrahl 11a des Röntgenstrahlenbündels
11 senkrecht auf der Oberfläche der Patientenliege 9,
25 während in der zweiten Stellung der rechte Randstrahl
11b des Röntgenstrahlenbündels 11 diese Oberfläche
berührt.

Nach der Wahl der gewünschten Projektion wird der Trä-
30 ger 2 gegen Drehung arretiert und die Patientenliege 9
in ihrer Längsrichtung um ein vorbestimmtes Maß, das
dem gewünschten Bildbereich entspricht, verschoben. Da-
bei wird die Röntgenröhre 4 z.B. gepulst. Bei jedem
Röntgenstrahlenimpuls oder bei kontinuierlicher Strah-
35 lung nach einem Zeitintervall, das Bruchteil der Ver-

schiebungszeit ist, werden die Ausgangssignale der Detektoren des Strahlenempfängers 5 von der Signalverarbeitungsschaltung abgefragt und gespeichert. Nach Beendigung eines Verschiebungsvorganges, d.h. nach Aufnahme des gewünschten Bildes, liegen die Informationen vorbestimmter Bildpunkte zeilenweise gespeichert vor. Jede Bildzeile wird dabei während eines Röntgenstrahlenimpulses aufgenommen. Die Bildpunkte pro Bildzeile entsprechen der Anzahl der Detektoren des Strahlenempfängers 5. Man erhält daher für vorbestimmte Stellungen der Patientenliege 9 Meßwerte, die die Schwächung der Röntgenstrahlung beim Durchtritt durch den Patienten charakterisieren. Das entsprechende Röntgen-schattenbild kann dann auf einem Sichtgerät wiedergegeben werden. Jeder Bildzeile entspricht dabei eine Abfrage des Strahlenempfängers 5 bei einem Röntgenstrahlenimpuls. Die Pulsfrequenz und die Geschwindigkeit, mit der die Patientenliege 9 mit dem Patienten bewegt wird, sind so aufeinander abgestimmt, daß die örtliche Auflösung in Längsrichtung des Patienten eine gewünschte Größe hat.

Aufgrund der Tatsache, daß der Träger 2 in seiner in der Fig. 2 voll ausgezogenen Stellung einen seitlichen Zugang zur Patientenliege 9 ermöglicht, ist es in einfacher Weise möglich, den Patienten von der Seite her auf die Liege 9 zu legen. Er braucht also nicht in seiner Längsrichtung in die Aussparung 7 hineingeschoben zu werden.

Die beiden möglichen Projektionen, die in der Fig. 2 dargestellt sind, erlauben die Durchstrahlung des Patienten, ohne daß strahlenundurchlässige Teile der Patientenliege 9 oder des Sockels 8 von Strahlung durchsetzt werden, denn die Patientenliege 9 kann aus strah-

- 8 - VPA 80 P 5034 DE

lendurchlässigem Material bestehen und die gegebenenfalls strahlenundurchlässigen Führungsteile können am Rand der Patientenliege 9 angeordnet werden, so daß sie in keiner der gezeichneten Projektionen von Röntgenstrahlung durchsetzt werden.

2 Figuren

1 Patentanspruch

ZusammenfassungStrahlendiagnostikeinrichtung

5 Die Erfindung bezieht sich auf eine Strahlendiagnostik-
einrichtung mit einer Patientenliege (9), mit einer
Strahlenmeßanordnung (4, 5) aus einer Strahlenquelle
(4), die ein das Aufnahmeobjekt durchdringendes, fä-
cherförmiges Röntgenstrahlenbündel (11) erzeugt, und
10 einem Strahlenempfänger (5), der aus einer Reihe von
Detektoren besteht, die an einer Signalverarbeitungsschaltung
angeschlossen sind, sowie mit Mitteln zur
Erzeugung einer Relativbewegung zwischen der Patienten-
liege (9) und der Strahlenmeßanordnung (4, 5) in Lie-
15 genlängsrichtung für die Erzeugung eines Schattenbildes
aus den Detektor-Ausgangssignalen durch die Signalver-
arbeitungsschaltung. Die Strahlenquelle (4) und der
Strahlenempfänger (5) sind im Bereich der Enden an ei-
nem C-förmigen Träger (2) befestigt, der um die Längs-
20 achse der Patientenliege (9) oder eine dazu parallele
Achse (10) drehbar gelagert ist.

FIG 2

-8-
Leerseite

